Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Inschrift von Amada (Manuskripttitel)

Erman, Adolf

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-16945

Visual Library

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Mont.	Dienst.	Mittw.	Donn.	Freit.	Sonnab.
9		28ol. Paulsen Publ. VIIa			
10					
11					
12		28ol. Prakt. Musik. 3 a			
1 Lepr. Grün.	Lepr. Grün-				
2 Schr. Ass. VIIa		Schr. Aeyr. VIIa	Lepr. Grün.	Lepr. Deeke.	
3 Schr. Tuhl. 10	Schr. Graf.		Schr. Aeyr.	Schr. Graf. 10	
4					
5					
6					
7					
1	2	3	4		

Mittwoche Unterricht
Anfang zur Ostern 1869
A. T. Riehl

بسم الله الرحمن الرحيم

لا اله الا الله وحده رسول الله

صلى الله عليه وسلم

كتبه

الفقير الحقير

ادلف الرمن النمر ريتي

Inschrift von Amada

(Photographie, Abdruck nach Dümichen III, 65a)

opfert dem Harmachis und dem Amon Rā Wein.

Amon Rā sagt vom Könige (den ich auf dem Throne etc.), er nennt ihn ; Also für , für , für .

. In der Titulatur ist bemerkbar:

guter Gott, Geschöpf des Rā
Grossherr, Geboren (von Rā).

für uns. für mā (oben in der Darstellung heisst es mā Rā, im Texte selbst māti Hor.) Einmal auch , in mātet „es begab sich".

cf. Urk. etc. ob nicht besser aus hāni (für hi?) „hier" ins Gesicht schlagen? freilich steht es hier von Mauern.

wie im Hymnus Rā mennefer.

ābāt heb-f per-ā „eine Leopardin, sendet er ....." ganz wie im Amenemheb.

nem nouti-xer m hauf mit aufgerichtetem .

ta-u neben ses-t-u neb bāšta.

Mit doppeltem Wortspiel oder Reime.

suten sut en anha nef re tātaui totuif m ret-āu

Vielleicht ist das vorhergeht noch dazu zu ziehen.

Ebers will so erklären lāšhet set re suten sutenuf retātaui totuif m re tāui

Abscheu erregend ist das dem König; er flucht (?) den Eidbrüchigen, seine Rede [illegible]

Munde der Völker", was mir falsch zu sein scheint.

mit schöner Pluralform.
Pluralis , Seile 13 ḥequ, abrd. seru.

ḥesi ḥerscherin ḥemḥir mit Alliteration.

"Keine Grenzen sind eingemacht gegen jedes Volk noch ....? gegen jedes Land.

Nach einer zerstörten Stelle: wahrhaftig sein Sohn ist er, hervorgegangen aus (seinen) Gliedern, erzeugt mit ihm um zu beherrschen den (Erd)kreis des Amon Rā. "die beiden Länder und alle Völker, die er kennt, er fasst sie" (doch wohl next!) "(seine) Hände siegen in Stärke". Dann fährt der Text fort, (Aber) ein mildherziger König ist er für (seinen Leib) die Bauten für alle Götter, indem er baut ihre Tempel und ihre Stadt und bildet (mes) ihre hiergeschaffenen Bilder (!!) Auch Opfer gab er, darunter āḥ' ātu . Dann heisst es:
mxet nebt etc

4) wildes oft in der Zeit für steht. Oder ist zu corrigieren āmen-rā [neb nes'] tani, tes'neb resp. tes' Singularis wäre. Wirklich heisst es auf der Stele etats test' nebt oder test' neb, während doch immer in allen anderen Fällen neb im Pluralis steht (ta'neb', rekā' neb', āḥef' neb' etc.)

„Nicht ——— ,(sondern) er verzah den Tempel des Lan-
herren" mit Ochsen, jungen Stieren, Vögeln etc. [hieroglyphs]
[hieroglyphs] nu ta etc. Geschenke sind in seiner ganzen Weite
an Brod, Wein etc als Gabe [hieroglyphs] (für die) Väter, die göttlichen,
damit es sehen die Menschen [hieroglyphs] fehlerhaft(?) für immer
und damit es wandle alle Welt" [hieroglyphs] bu nebu, analog
Zeile [hieroglyphs]).

„Damals [hieroglyphs] verschönerte seine Majestät den Tempel seines va-
ters König Ramenxeper für seine Väter alle Götter (neter-
nebt) gebaut in Stein"

عَلَى أَوَّلِ مَا يَكُونُ مِنَ ٱلْغَمَامِ

Chemische Analyse aegypt. Farben (Minutoli u. Rouvens): Metall-
farben in Gummilösung.

b, calâ awwali mâ jakûnu min alġamâli

أَوَّلُ مَنْخَمَّقَا

[illegible]

خَفَرَعَ خَفْرَعُ

قَصَدَ ٱلْقَيْنَةَ ٱلْبَغْدَادِيَّةَ

ٱلسَّمَاوَ ٱلسَّوْسَنَ

Nur

2 kleine Obelisken in Philae u. der kleine Berlin-Obelisk aus dem
A.R. nicht aus Syenit. (Besser aus Granit, da bei Syene nicht
der heut sogenannte Syenit vorkommt.)

Obelisken sollen Sonnenberge gewesen sein. Es ist aber nur decorativ, steht paarweise. Sämtlich dem Amon Rā geweiht. Die Tuschen waren mit ... ausgelegt. Noch zu Champollions Zeit sollen Spuren zu sehen gewesen sein.

أوفر

Herod. nennt sie noch ... Die Obelisken wurden verehrt und hatte zum Theil

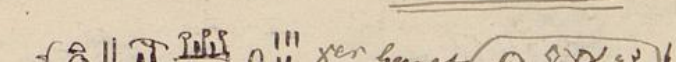
Form von Vaterland nicht ... zerstreut in Frankreich Erde für ihre Treue in Liebe gesucht hat unser Herz einer Grab Feste eigene Denkmäler. Der größte ist der Lateranische 96', dann der ... in Karnak. In Elthebes kommen in Tuschen 108 Ellen hohe vor.

الشمس . الكعبة

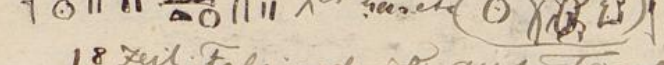
Auf der ... Halbinsel ... im ... Kupferminen wo man Malachit und Lapislazuli fand. Ebenso in ... und ... arbeit dabei. Die Meisel waren metallen und hatten die Form

العون

Dkem. III, 6



18 Zeit. Felsinschrift aus Toubos. Sehr genaue Determinative.



mit den schönen Formen xaf und hegi

Amenemhât hat das Fayûm gegründet, denn nur seine fragmentirten Särge der Dkr fanden sich da.

Gartenzucht noch heute, ebenso sehr viele Rosen

Dort das Labyrinth und der Moeris see

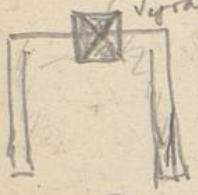
Am بركة القرون das قرون das man für das Labyrinth hielt.

Aber Linant de Bellefonds und Lepsius haben dies widerlegt, denn das Fayûm terrassirt sich sehr bedeutend nach dem بركة القرون, so dass es ganz unmöglich ist das Wasser nach Aegypten zu lassen. Da fand Linant die alten Dämme, bald darauf die Pyramide, den Ufer die Trümmer von Crocodilopolis — Arsinoe, بلد الفيوم.

Die Pyramide bei قرون. Das Labyrinth bei هوارة.

Bei Uzfl noch heute Seen. Zu hohes Wasser wurde nach Westen entleert.

In Bulaq der Fayûm papyrus; Sebâk war Hauptgott, das Krokodil soll vorzugsweise der Überschwemmung haben, das Krokodil soll seine Eier vergraben bis dahin wo das Wasser nicht kommt.


Pyramide

Grundriss des Labyrinths. cf. Strabo.

Der Pyramide [illegible] Tempel.

Der Name des Labyrinths Λαβύρινθος ist zu erklären aus dem Bulaqer Papyrus. Der Eingang ist der See heisst [illegible] arab. Illahun. "Seemündung"

Der Tempel heisst [illegible] "Tempel der Seemündung"

Die Pyramide aus Backstein.

Noch heut hundrte von Kammern aus Backstein. Schloss im Westen aus Hausstein. Der Hof war wohl peristyl, Säulen Kreiabrise noch erhalten, mit dem Namensschild des Königs. Die Araber nennen es den „Markt".

[illegible]

Die Araber [illegible]

Gräber v. Beni hassan. Bei Lotosblüten „At Dusoleuth
— Papyrussäulen —

Das Fehlen des Edfuinus gilt vielen als principiell jede Zusammenstellung mit griech. verbietend. Aber auch an 23 Stellen in Griechenl. fehlt d. Edfuinus.

Gräber von بني حسن - Kapelle Brun. Die drei Bogen im Hintergrund Felsen Pfeilerhalle

Darstellungen der Gräber, auf Stuck gemalt, leider gehen sie jetzt mehr u. mehr schnell zu Grunde. Zum Glück ist das Wichtigste edirt (Rosellini u. Lepsius). Die Familie des Xenemhétep ist nun verbl. Seite mit der Königl. Familie verwandt. Einmal den Nil auf assyr. Aegypt. fett gebildet, doch hatten sie gar keinen Einfluss.

سباك فلوتس
امن
فتح
ع) Glück

Gruft zu بني حسن Transport des Kolosser. Die Komarchenfamilie mit der des Xenemhétep verwandt.

سباك فلوتس
امن موس
فتح حتيسس
ع) هاليس

Einmal kommt die Rolle, wie der Flaschenzug ~~der Kahn~~ vor. Hilft Leute ziehen.

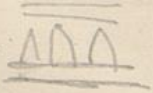
In تل العمرنا ungeheure Tempel Trümmerstätten, aber alles zerstört, nur Gräber. Gegründet Xu n ätten. Schon 2 Regier. später verwendet. Hier mehr die Steinsärge einer Beamten in Theben.

خوناتن

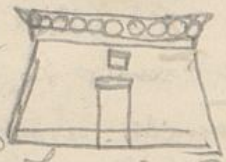
ua ain

Die Paläste theils aus Holz, theils aus Nilziegel, sowie bis auf unsere Zeit in Kairo, Abbildungen in Tell el Amarna. Dabei ein verunglückter Versuch perspectivisch zu werden: die Vergängung weggelassen! Ein grosser Raum mit verschiedenen.

Balkenkäpfe, daher das Ornament.



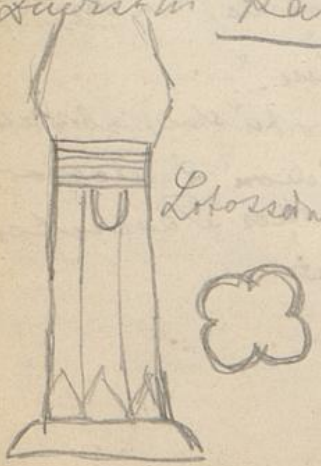
auch mit einem Fenster über der Thür, selbst an Blendthüren, Sarkophag, also das Urfellachenhaus ist



الفلاح

Reiche Ornamentik der Gräber in Saqqara, da bei zum ersten Mal das Ornament

etc.
Im Grabe des Amenemhêb schönstes Beispiel einer Pflanzensäule,
Kelchsäule schon in Gyzeh, als Pferdedenkmal
Papyrus in Karnak beim Sanctuarium (XII Dyn.)



Lotossäule.

Pap. Stab

Papyrusknospe

Pap. blüthe

Zu später Zeit die SS. nur bemalt, nicht. Reliefs

Nur bei selbst grossen Gaben
vorzüglich in Karnak.

des umgestürzte Kelchkap.
Karnak im Bau Thutmosis III

kapitäl. Abgebildet schon im A.R.
halten in Tanis XIX Dyn. Dann
er verwendet in Ptolemäerzeit.
Form finden sich 8 Palmenzweige
gegen, gemalt oder gemalt. Abakus
Mittelförmig. Am schönsten in
Philae. Ausgemalt z.B. in Soleb,
am Nubg.
von Nektanebos an ausgemalte
Mannigfaltiges
was graecisirt. Blattwerk um einen
konischen, in Knospig (z.B. Autumn
und. Verdrängt alle anderen Kap.
Zwischen ist Lotus. Der Abacus
Palmenkapitäl in der Mitte.
Ptolemäerkapitäl in Philae.

Auch n. a. Philae in jedem
ar

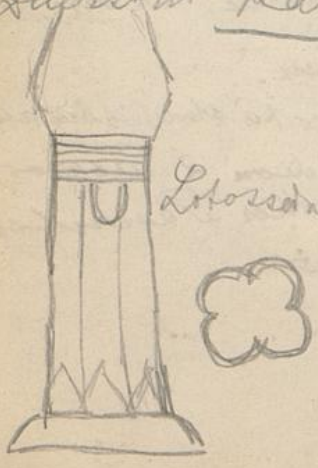
wo Kapitäle verschiedener
nmenstehen z.B. Palmen-

Die Paläste theils aus Holz, theils a
bis auf unsere Zeit in Ruin, Ab
Tebel Amarna. Dabei ein verang
perspectivisch fortreducirt: die Vergitte
Ein grosser Raum mit vorspringenden

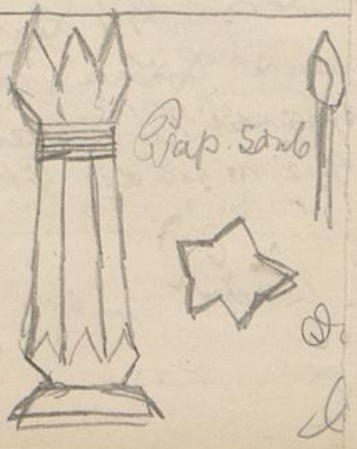
Balkenkapitäle, daher das O

auch mit einem Fen
Thür, selbst an Blendthür
also das Hofhallachenhaus ist

Reiche Ornamentik der Gräber in
bei Zum ersten Mal das Ornament
Im Grabe des Amenemhêb schönstes
Pflanzensäule,
Kelchsäule schon in Gizeh, als
Zuerst in Karnak beim Sanc



Lotossäule.

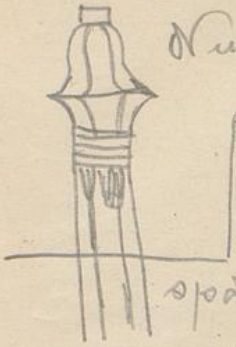


Pap. Säule

Glockensäulen

Nur bei grossen Sälen vorzugsweise in Karnak

In der 18 Dyn. des umgestürzte Kelchkap.



Nur in Karnak im Bau Thutmosis III

Palmenkapitäl. Abgebildet schon im A.R. Zuerst erhalten in Tanis XIX Dyn. Dann später wieder verwendet in Ptolemäerzeit.

Fern finden sich 8 Palmenzweige legen, sculpt oder gemalt. Abakus winkelförmig. Am schönsten in Philae. Ausgemalt z.B. in Soleb, Kom Ombo.

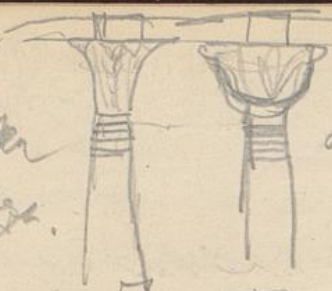
In der Ptolem. Zeit von Nektanebos an ausgemalte Glockenkapitäl, etwas graecisirt. Blattwerk um einen Kern ähnlich der korinthischen, die häufig (z.B. Antäus) in Aeg. verwendet wurde. Verdrängt alle anderen fast. Sogar Palmettengrundform ist Form. Der Abacus immer wie beim Palmenkapitäl in der Mitte.

Kapitäl mit Lotoskelchen in Philae.

Im grossen Saale von Esneh u. a. Philae in jedem Kapitäl variirt.

Schwierig ist dies wo Kapitäle verschiedener Ordnung Zusammenstehen z.B. Palmen-

und Glocken.
Symmetrie wegen
gleiche Höhe setzt.



wo man dann die
Schutzdächer in

Adolf Erman

Der Abakus ist später ganz sehr hoch.

In Gîza aus der XVIII Dyn. ein Tempelchen
mit kannelierten Palmensäulen mit Hathorkapitälen. Ebenso
in Der el bahri. Später von Nekt-hâr-hêb et wo
daraufgenommen. in Philae verwendet
er das Motiv des Hathorkopfes unter dem Abakus
des Glockenkapitäls. Nach dem etwa verwandt
(berühmt Krokodile in Philae.)

Hohlkehle
Rundstab
Architrav

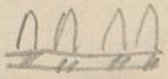
abgeschrägte
Mauer,

Adolf Erman

In der Hohlkehle
die geflügelte Sonne
scheibe.

Auf den Säulen traben je 2 Deckbalken,
wie bei größeren Blöcken einer.

In der Hohlkehle eine Art Federschmuck, mit
einem Band verbunden



oder auch mit Uräen, die Re an.

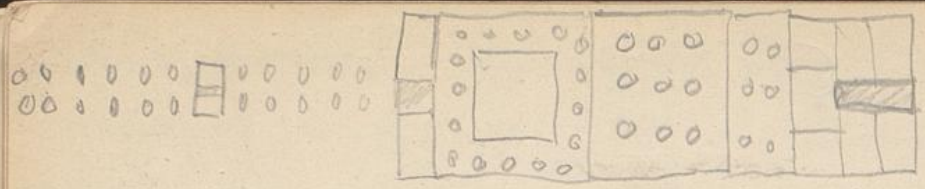
gebraucht und vom neuen Reich bis zur Römerzeit.

Karyatiden kommen nicht vor, denn die Osirisstatuen stehen nur an den Pfeilern, und tragen nicht. M. H.!

Grabestempel auf dem W. Ufer d. Nils drüben beim Totencult der Könige und Gelehrten daneben noch gewisser Gottheiten, z. B. der von Abydos dem Osiris.

Die Cultustempel, hauptsächlich die Prozessionen.

1.) Sphinxalleen, Pylonen (vorne 4 Lotos, 2 Lotos).
2.) Peristyler Hof mit 1 oder mehreren Säulenreihen.
3.) Hypostyl Großer Säulensaal (Adolf Ermann!)
4.) Kleiner Säulensaal (fehlt zuweilen)
5.) Tempelzimmer Dazu Adolf Ermann
6.) Sanctuar (oft monolith) wurde zuerst gebaut, dann ward der Tempel ad infinitum fortgesetzt.



Stets finden sich: Sphinx, gr. Pylon, Peristyl, Hypostyl, Sanctuarium,

Stets eine Umfassungsmauer von un- geheurer Größe, (Der Tempel von Karnak $\frac{1}{4}$ □ Meile) daher oft ans Wunderbare grenzend. In Kom Ombo findet sich darauf Stackbilder.

Innerhalb der Mauer ein oder 2 heilige Seen, heilige Haine. Dann ein Thor, Priesterwohnungen, Stallungen der Zahlreichen heiligen Thiere, Vorrathsmagazine wohl auch.

Peristyl des Tempels von Karnak

an 3 Stellen 2 Säulig etc.

In Luksor ein Gang über dem ganzen Peristyl, auch in Karnak.

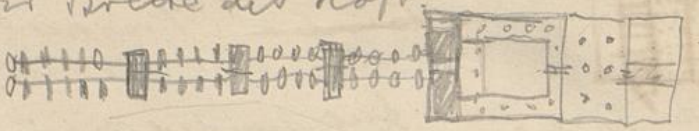
In Karnak 134 Säulen im Hypostyl.

In Dendera besteht der Tempel heut gleich mit dem Hypostyl, das Dach (hier wie öfter so erhalten war.):

Strabos Bericht über den Tempel von Heliopolis.

In der ganzen Breite schließen sie den gepflasterten Hof ab.

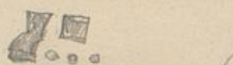
Gepflasterter Weg mit Sphinxen; πρόδομος πρόσω, ein 2 n. Ges. Dann der Naos mit den bedachten ἕδραις mit großen Bildern statt der thyrrhenischen u. altionischen, in der Breite des Hofs.



Dann ein noch längerer aber einfacher Raum, den er ein thürloses Werk nennt, dann der Thalamos (das allerheil. Pastos).

Der franz. Exped. hielt die ἕδρας für das πρόδομος πρόσω, daher die Verwechselung.

In der Umfassungsmauer und in den Hinterräumen Gelasse, z. B. in Philae im Peristyle mit Priesterwohnung.



Nur im Tempel von Edfu ist die Umfassungsmauer aus Bruchsteinen und schlecht

In den meisten Tempeln findet sich vom Pylon bis Hof an ein 2tes Stockwerk.

Grabtempel. Durch Verwechslung von [cartouche] mit Méneptah und [cartouche] mit Abydos werden die Sargen gräcisirt.

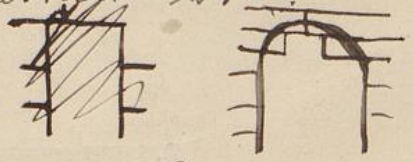
Mariette hat diesen grössten aller Grabestempel aufgedeckt auf Kosten des Khedive.

7 Adyten für die Götter, darunter Horus Sohn der Isis ---, Harmachis Ptah, König. Aus dem des Osiris geht eine Thüre in Hinterräume.

Von den ersten 7 Pforten an beziehen die Inschriften von je 2 Pforten immer auf das dahinterliegende Adyton.

[plan] Processionsweg. Die Sanctuarien haben als Bedeckungen Bogen, wie bei dem Grabtempel auch sonst. es soll wohl den Sargdeckel vorstellen oder den Himmel, der ja an den Deckeln der Särge und die Decken der Sanctuarien, dargestellt wird.

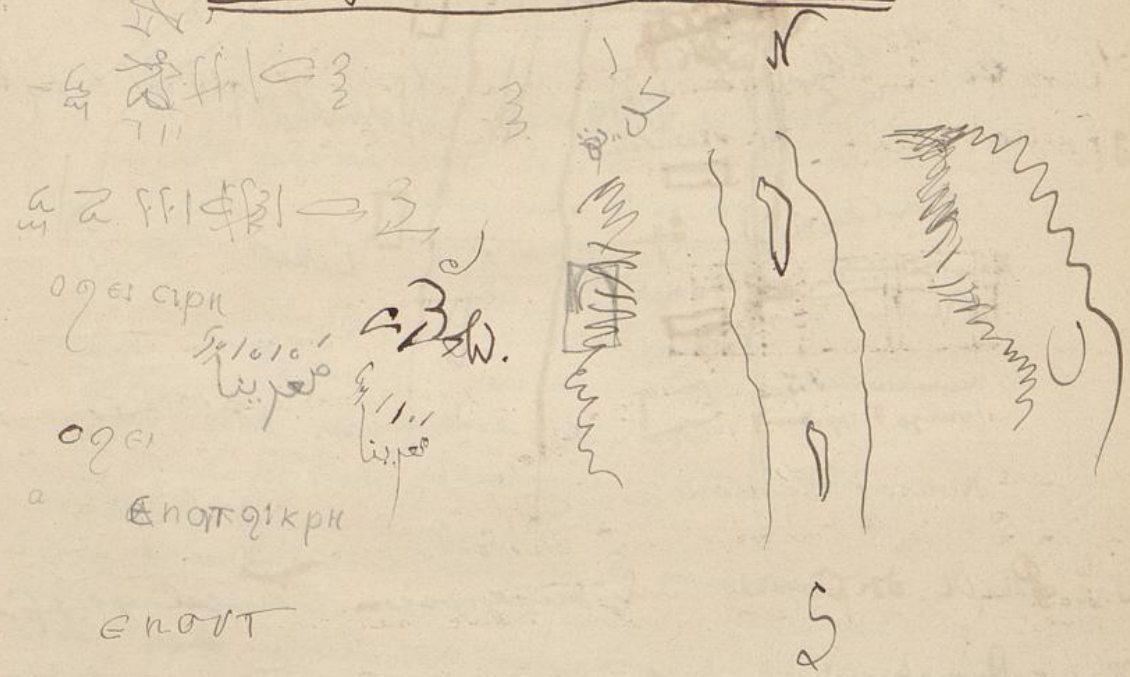
Es sind aber nur Siegesbogen

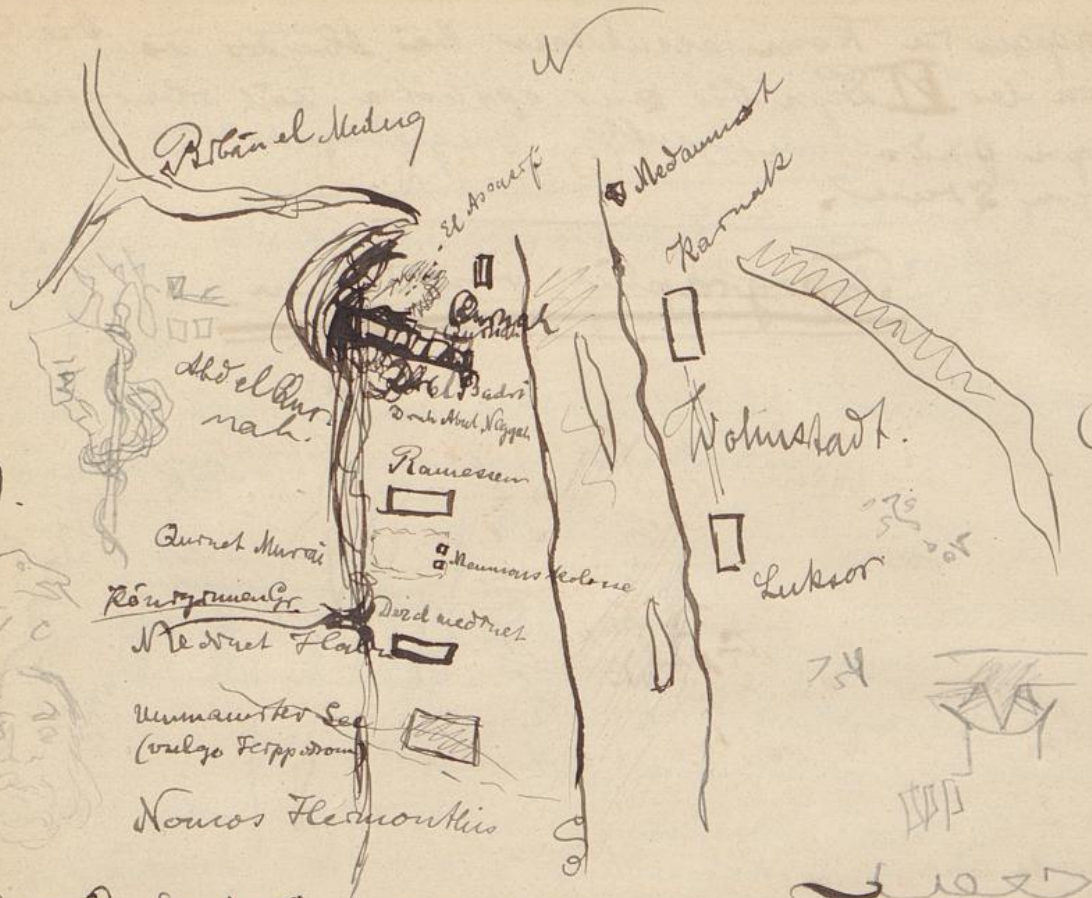


Der ganze Pfortenflügel enthielt Urbatrone, Inschriften etc, diente also den Opfern zweck.

Dagegen zu Kom ezzultan bei Abydos wo die Gräber von der VI. Dyn bis zur spätesten Zeit überwiegend [illegible] und walle Bogelbogenhallen in einem Raum.

Topographie von Theben.

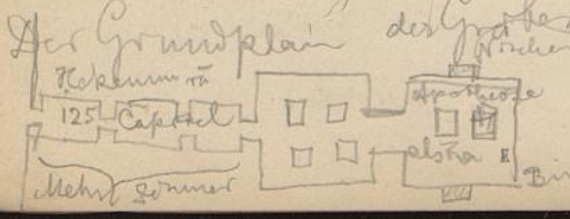




Die Stadt der Lebenden um die großen Tempel gruppiert.

Hinter Qurnah ungeheures Rund, darin der Terrassentempel von Dêr el Bahri, auf der Rückseite die Nekropolen.

Aeltester Gräber im W. Bibân el muluk; dort Amenhôtep III. und Ai nicht so prächtig wie die anderen.



Der Grundplan des Grabes (Kammern) Ziemlich derselbe: Der (Koronotaphe?) Sarkophag oft im großen Saal

Annalen des (cartouche) im Sanctuarium von Karnak.

---

1 Fragm.

Dkm. 31, b.

11 Zeilen, die fast ganz zerstört sind.
Sie gehören sicher nicht zu dem grossen Text und gehen von l. n. r.

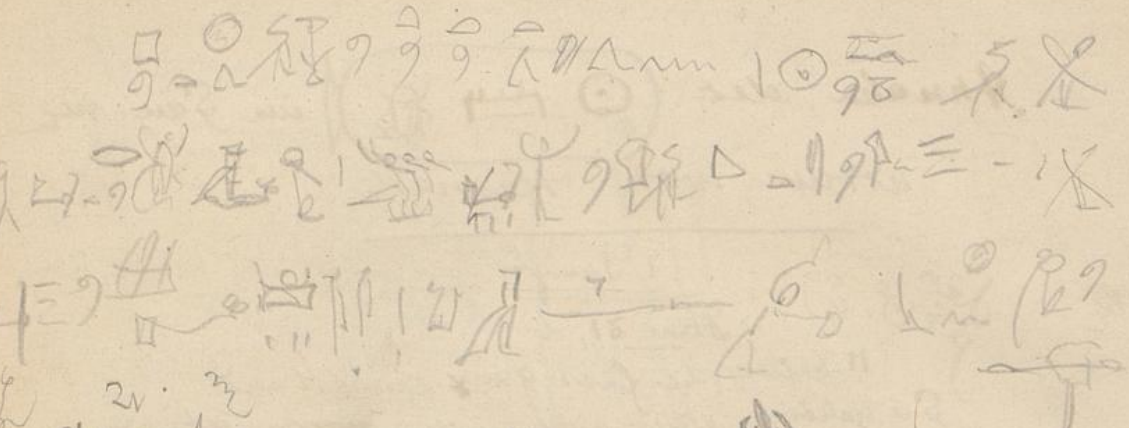
~~2 Fragm.~~

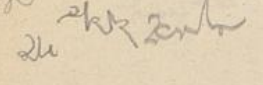
Dkm. 31, b.

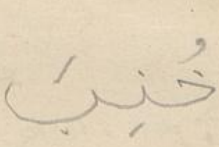
67 kurze Zeilen, von denen
kein Theil nur die Hälfte erhalten ist.

1.) Horus: „der starke Stier, gekrönt zu Theben" - - -

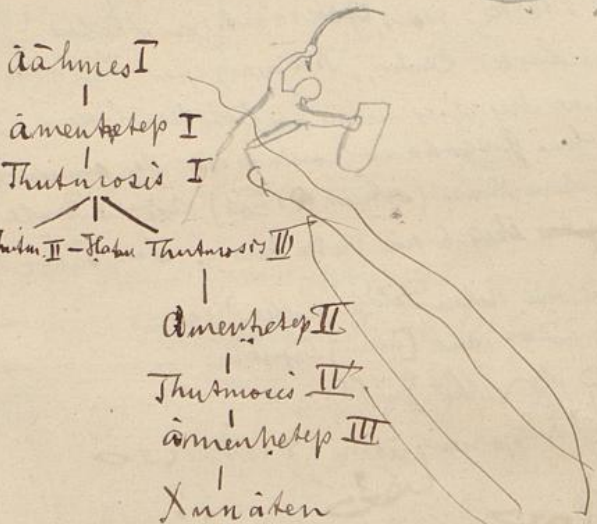
Tutu







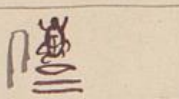
134 Totenbarken



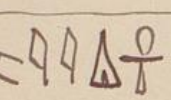
Gegenstücke zu der Berl. Stele
der Nḫṯt-pdm.
(Prisse, Mon. P. 17. Louvre.).

Die Schakale wie in Berlin.

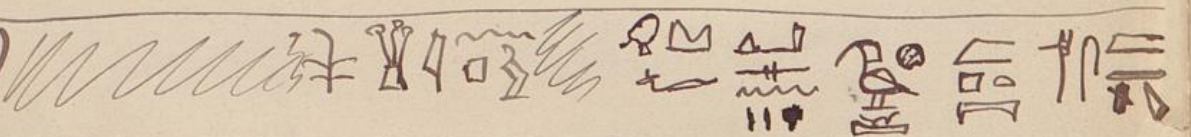
1)

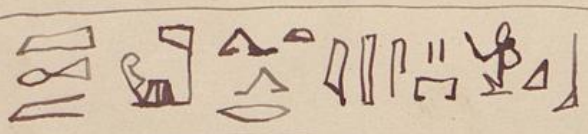


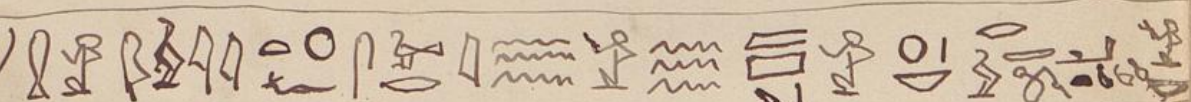
2)

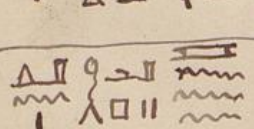


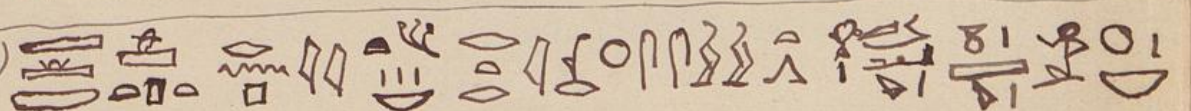
1740.1
1597
A04

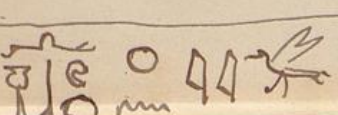
3.) 



4.) 



5.) 



6.)

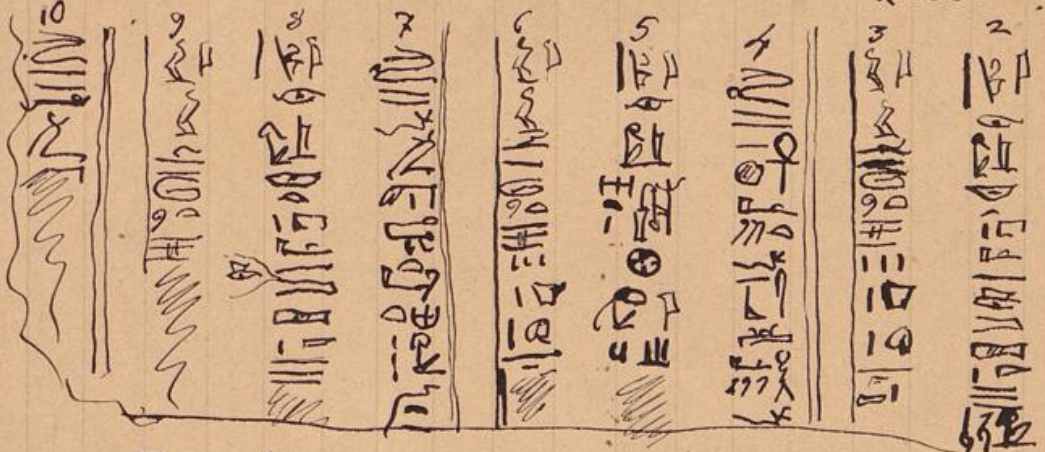
7.)

8.)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

T

Von der ersten Hälfte der Seite nur der untere Theil erhalten, unmittelbar | superius waren keine Zeilen.



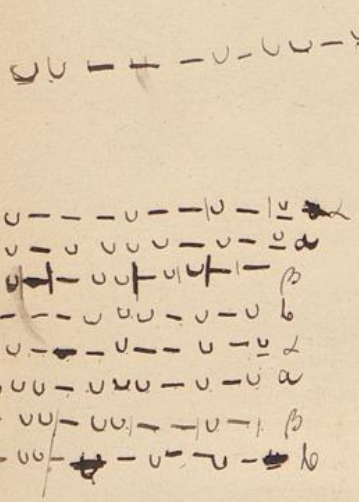
Daneben Darstellung: Mann u. Frau, Oberkörper fehlen.

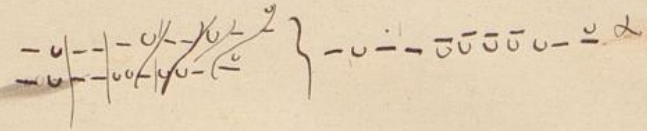
Ein drittes grösseres Fragment, das wohl kaum Fortsetzung obigen Blatt gehört: Oberer Theil eines Blattes, darunter: Mann u. Frau, Oberkörper.

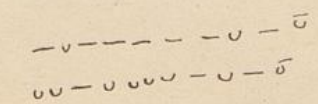
II.

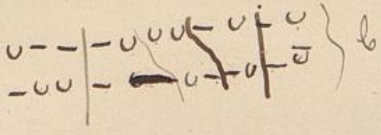
Unterer Theil eines Blattes aber je 3 Zeilen ein betender (= Obertheil fehlt) Mann oder Frau, abwechselnd, wenigstens soweit es erhalten ist.

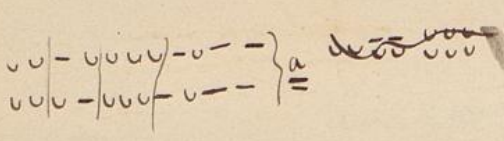
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

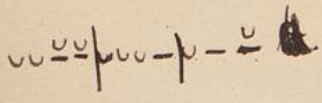


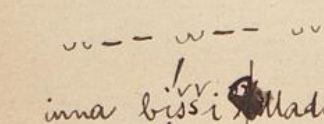


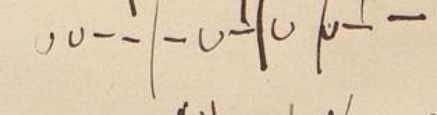












inna biss i ḍḍadsî/dûnka/ salīn
lagatīlan/ damahu mâ/ jutallu
ḫallaja/ ʿlibâ/ ʿallajja/ ḫawalla

inna biš šiddadsî/dûka/ salīn
lagatīlan/ damahu/ mâ jutallu
ḫallaja ʿlibâ ʿallajja ḫawalla
anâ billibâ lahu mustaqilla

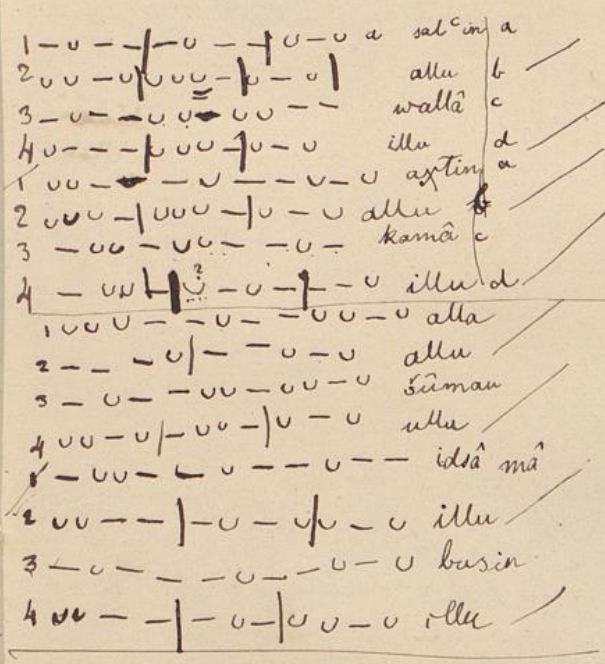
Aus der Ḥamâsah.

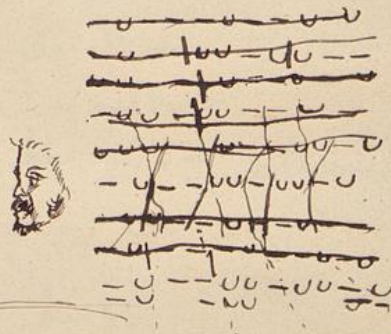
Von
Ta'abbaṭa Šarra,
nach anderen von
Xalf al Aḥmaru

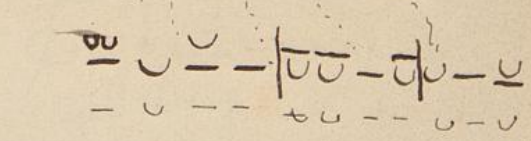
قَالَ تَأَبَّطَ شَرًّا
وَقِيلَ
خَلَفَ الْأَحْمَرُ

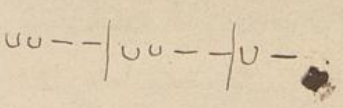
إِنَّ بِالشِّعْبِ الَّذِي دُونَ

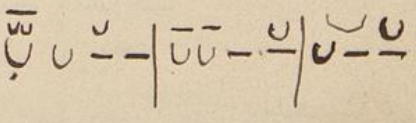
lies

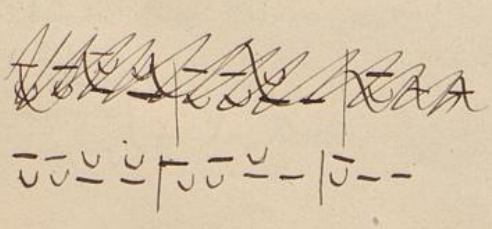


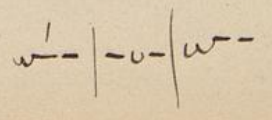












Von Ta'abbata Šarra, nach andern von Xalf el Ahmar

Siehe in der Kluft unter dem Felsen
(liegt) ein Ermordeter, sein Blut bleibt nicht ungerächt.
Hinterlassen hat er mir die Last und ist hinweggegangen,
~~Er bin Tele ödet~~ die Felsen auf ~~dem~~
Und war ~~ein~~ eiteig Blatt vor mir von der Rache, der Sohn der Schwester,
ein Kämpfer dessen Knoten nicht gelöst ist,
der Lauerad Gift schwärzt, gleich wie
lauert die ~~Viper~~ Natter ~~mit~~ ~~Gift~~ schwärzt, eine Viper

صعلوك
صعاليك

alt.

شِعْب Kluft, Spalte im Felsen

شِعْب Felsspalte, dann Felsen

كَلَّب betrügen; um die Rache betrügen

عِبْء Last

قَلَّ 6.) leicht machen, aufheben
10.) aufgerufen nehmen cc ب

صَعَّ mit dem Schwerte schlagen

Er meint seine Kraft u. seine Fortsetzung
" Ritt

Schulion { عُقَرَة Knoten
حَلَّ aufknoten

أَجَلّ das Schwerste

شَدِيد Schol. Tebrizi

صَلَّ hart sein

جَلّ etwas Grosses

Cuche.

دُوْن unten

كَلَّب tromper, tourner la dos, s'enfuir

كَلِيل vexé triomphé vaincu

حَلَف 2. einen Nachfolger hinterlassen

وَلَى 2. mettre quelqu. en possession de.
6.) tourner le dos, s'enfuir

قَلَّ 1.) leicht, gering sein
10 trouver peu considérable

وَرَاء derrière

ثَأْر vengeance

أُخْت Schwester

عُقْرَة Knoten

حَلَّ aufknoten

مُطْرِق qui a la tête baissée, humble

شَحَ schwatzen

سَمّ Gift

طَرَق baisser la tête, humble

أَفْعَى Schlange

نَفَث blasen

صِلّ kleine gelbe Schlange im Sand

نَاب auftreffen (wenn Unglück)

جَلّ gross sein

شَدِيد hart

زَقّ 1.) zerbrechen 2.) fein, zerstossen sein

صَلّ

auflauern

So spricht Amralqaïsi Ibnu Hugri el Kindi.

Er lebte vor der Zeit der Propheten – Gott segne ihn und grüsse ihn – eine Zeit von 40 Jahren, nach dem war Ibn Qutaïba in den „Reihen der Dichter" berichtet.

mā ʾirtakabtu

ارتكبت

Riôt ~~contact aus aruta~~

يا

يا

يَالَيْتَ مَعْرِفَتِي أَيَّاكِ لَمْ تَكُنْ

يَالَيْتَ مَعْرِفَتِي أَيَّاكِ لَمْ تَكُنْ

قِفَا نَبْكِ مِنْ ذِكْرَى حَبِيبٍ وَمَنْزِلِ
بِسَقْطِ اللِّوَى بَيْنَ الدَّخُولِ فَحَوْمَلِ

فليشر فليشر

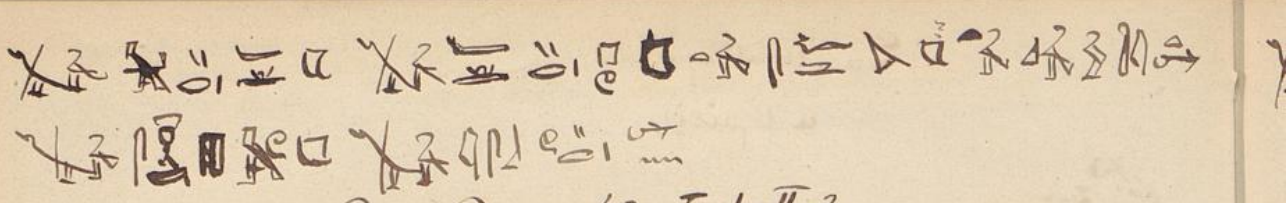
Die Muʿallaqat des
Imruʾlqaisi.

زَمَنٌ Zeit
قَبْلُ vor
مِقْدَارٌ Zeitraum
عَقْرَبٌ Reihe 1) Lage
شِعْرٌ mit Pronomen etc. bedeckt

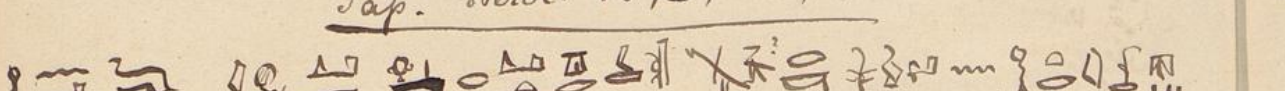
شَاعِرٌ pl. شُعَرَاءُ Dichter

pt-ire'	قَتِيلٌ Seil
mā-irè-kabutā	
ṯáxirè	
kamāḥú	Mehl
â-bâ irêī	der Starke
mān' teqṯá	in fundo bibam
Ou lê ṯá	Mehl
ken' àn au lê	Zither

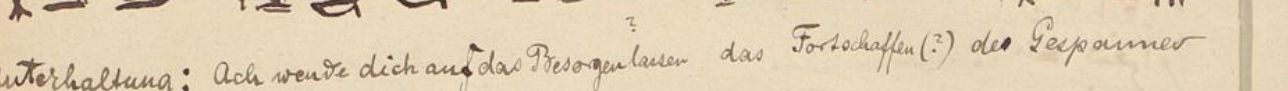
ع f. عَيْنٌ ebenso
in āā irê ša na kepu



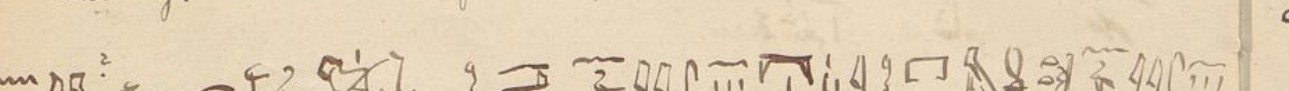
Pap. Berol. 43, I, 1 – II, 2.



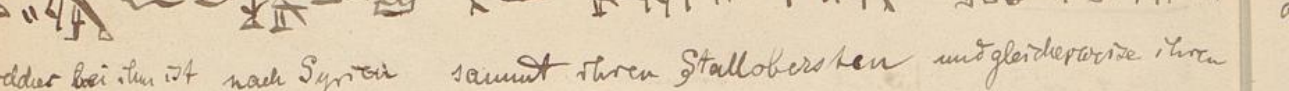
Unterhaltung: Ich wende dich auf das Besorgen lassen das Fortschaffen (?) des Gespannes



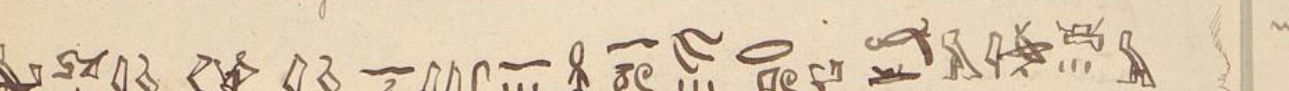
welcher bei ihm ist nach Syrien samt ihren Stallobersten und gleicherweise ihren



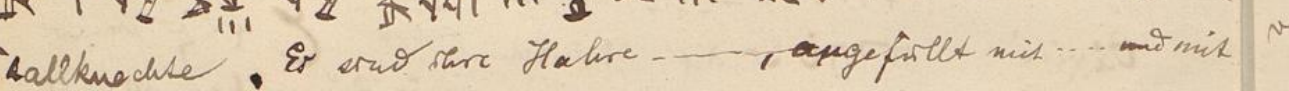
Stallknechte. Es sind ihre Hafire ——, angefüllt mit ... und mit



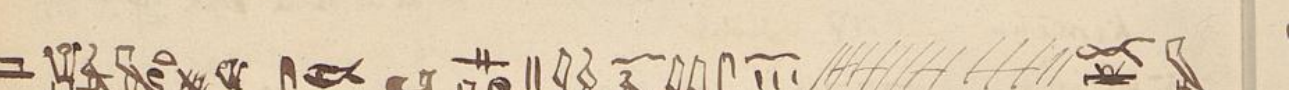
Stroh —— 2 Mal. Es sind ihre —— angefüllt mit



—— allein zwischen 2 Mann. Es sind ihre



Wagen mit Deichseln, es sind angefüllt mit Waffen



der Arbeit (?). Es ist das —— der Waffen mit dem Räder, dem ——

dem [illegible] dem [illegible] dem Messer dem [illegible]

dem [illegible] dem Postsche des [illegible] angefüllt mit [illegible]

dem Stab [illegible] dem Stocke des [illegible] dem Erz

von Xetan dem [illegible] des Zügels. Es sind ihre Spitzen Bronze

Es sind ihre [illegible] gelegt an ihren Ort Es sind die [illegible]

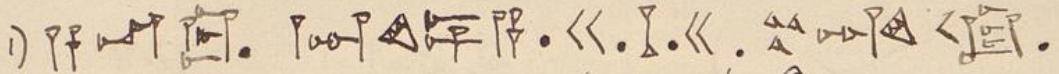
[illegible]

der Zeher Bremen [illegible] an. 4.16.

Klopfend [illegible] daer ist wohl dem [illegible]

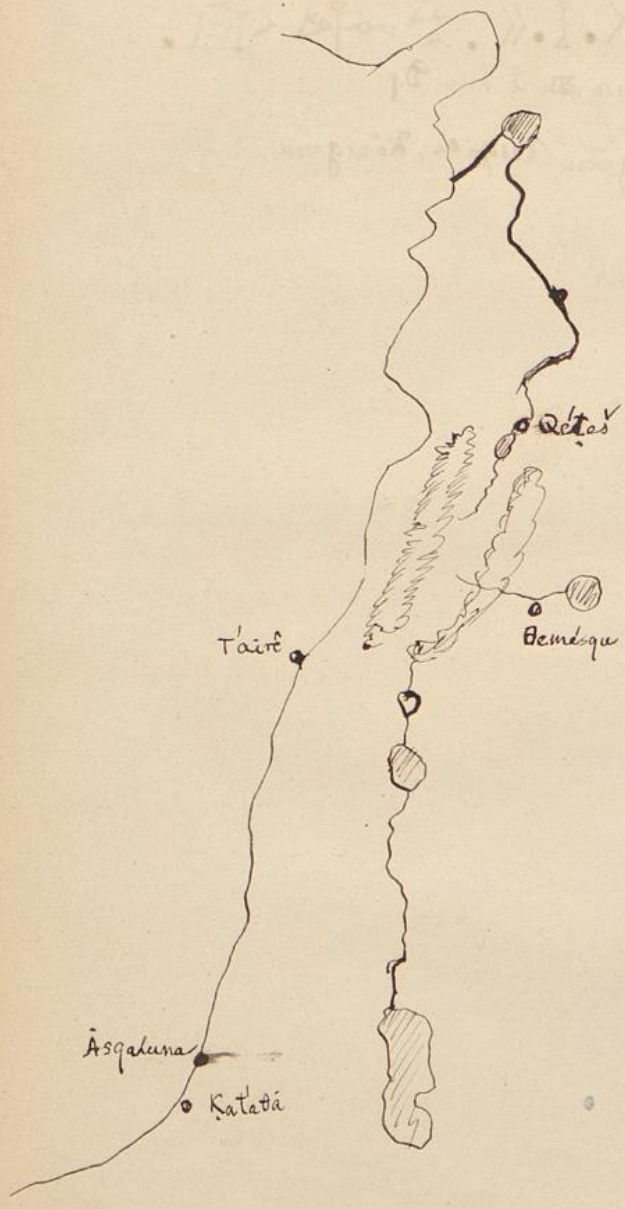
ḫurpu
ḫurpu
ḫurpu
marḫu

Tagdinschriften des Assurbanipal.

1) 

a-na-ku Dp. ilu dhāba ..... šarr aššuri šaru D.p.

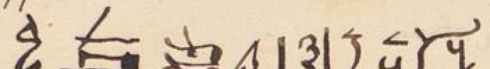
Ich König von Assyrien, König von


Qeṭeṣ
Bemésqu
T'airê
Àsqaluna
Ḳatatá

Hebräischer Name.	Tehuit mes III.	hier. Mscr. der 19. Dyn.	Sasang.
שרחן	Ša rê ḥa n ann. Sarê ḥana ā-ḥ-mes		
קטת	Ḳa tá tu ann.		

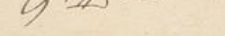
Pap. 3229 Louvre.

p. 5. l. 9 ff.



Prononcer ces paroles sur un chacal

d'argile pure coudé [sur] son [ventre] barbouillé de lait pour [combler les fluides]



chacal du tombeau et avec un os égyptologue tracé sur la cuisse. Tu écris les paroles sur une

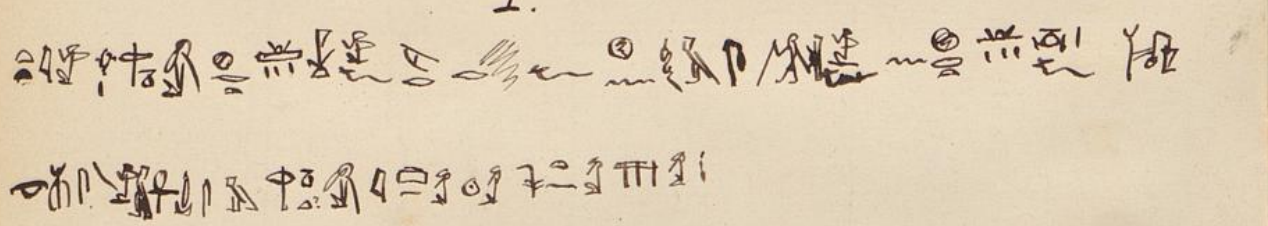
feuille de papyrus neuve que tu mets dans la bouche du dieu. Tu mets le chacal sur [illegible]

lampe dans la nuit elle allumée et tu prononces ces formules sur lui en frappant

le col du pied. Incantation d'Osiris. O Isis O Nephthys ô âme vénérables.

Pap. 3230 Louvre.

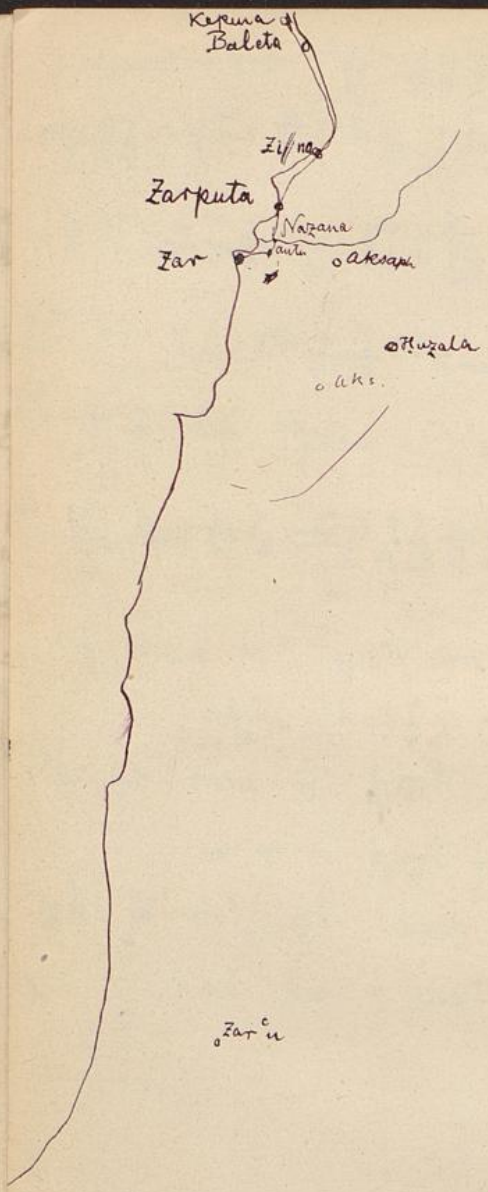
I.



202
201
200
199
198
197
196
195
194
193
192

203
204
205

ʾn maa n' gnti m ʾpwt.f
nbjw hab.f
ʾw ḥr maa n' ḥmti ḥr bkw.f
r r n ḥrjt f
zbc fi m' ḫt msḥ
ḫnš sw r shwt rrmw


Kepena
Baleta
Zi na
Zarputa
Nazana
Zar
aksar
Ruzala
aks.
Zar c u

man sagt mir du verwüst die Wissenschaften

תורת החכמה der arme Johannes.

كتاب الحان الشيرع Das Buch der Lieder ....

عنن فراع صكة باكر الي

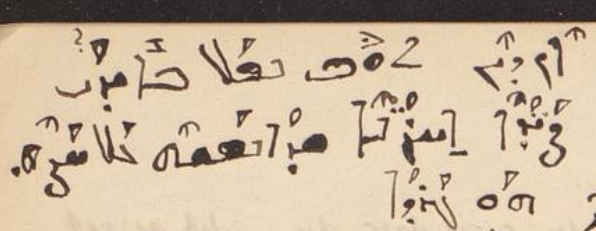
فواة البركه

Von der Hyäne.

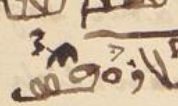
Das Gesetz sagt dass du nicht essest eine Hyäne,
und nicht etwas ihr ähnliches.
Die „Rede über die Natur" sagt von der Hyäne dass sie männlich und weiblich ist,
manchmal zwar männlich, manchmal weiblich.
Sie ist aber ein Thier des Feldes,
ein unreines,
weil sie vertauscht die Natur.

Vom Biber.

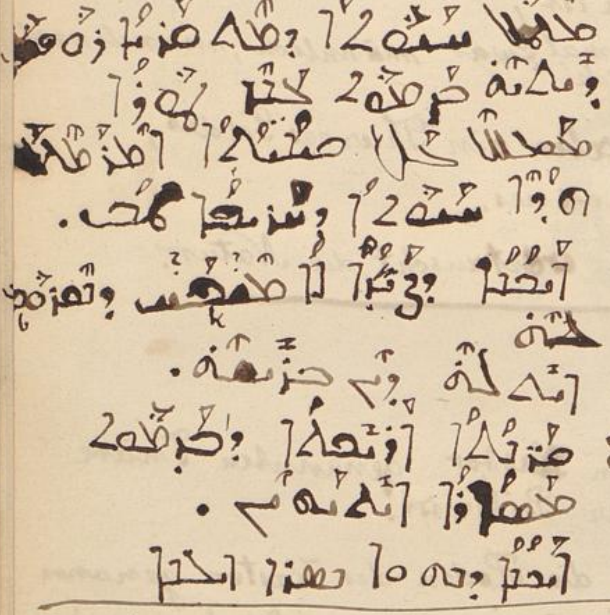
Von dem Kastor genannten Thiere welches der Biber ist.
Es sind die Hoden des Kastor genannten Thieres ein grosser Schatz und angenehm.
Seine Hoden aber werden zur Heilung verwendet. Wenn es aber verfolgt wird von den Jägern und sieht dass sie ihm vorkommen, schneidet es seine Hoden ab,
und wirft sie den Jägern hin
verte!



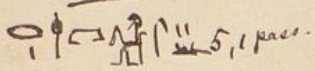
Wenn es wiederum aber gefal-
len ist in die Hände eines Jäger,
so wirft es sich selbst auf die
Seite, die der Hoden.
Wenn nun der Jäger sieht, dass er
keine Hoden hat so geht er fort von ihm



Vom Rufas



Von dem Thiere das Rufas ge-
nannt wird, welches ist ähnlich
einem Berghirsch;
die Rede von der Natur sagt über
dieses Thier dass es sehr schnell ist,
sodass der Jäger ihm nicht nahen
kann.
Es hat aber auf seinem Kopfe lange
Hörner welche ähnlich sind einer
Säge.

Masc.  Fem. Pleur Verb.

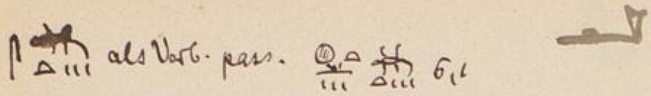
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

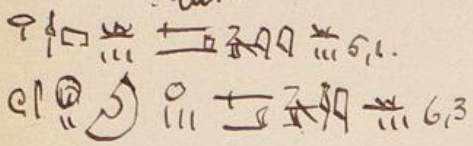
Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

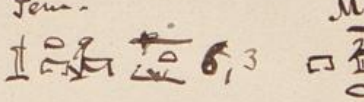
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG



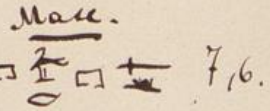
Pseur.

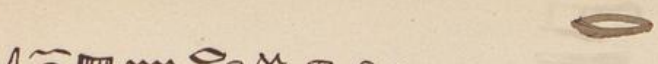


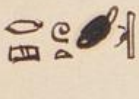
Fem.



Masc.







Gebrauch des Perfects im Arabischen.

1) in einem Moment der Vergangenheit vollendete Handlung.

2.) jetzt schon voll. Handl. die vollendet bleibt

3.) eine der Vergangenheit angehörige Handlung, die auch sonst geschehen und noch geschieht (Sprüchwort)

4.) eine durch die Rede vollendete Handlung, die es bleibt.

5.) sichere Voraussetzungen (besonders nach ﻷ im Schwur)

6.) dessen Geschehen man wünscht.

~~Kala~~

qātala m.v. qītāl
qūtila

√ qala Verb. qawala Subst. qawala

qātala taqātala qawatala taqawatala
qūtila tuqūtila quwutila tuquwutila

ʃārra taʃārra ʃawarru taʃawarra
ʃūriva tuʃūriva ʃuwuriva tuʃuwuriva

qāwala taqāwala qawawala
qūwila taqūwila

Da in heisser Lieb entbrannte
Zu Tim die Frau Potiphar.

Muss selbst nun ein Philister sein

ʃawā^{c}il ʃā^{c}al ʃaimālha

ʃā^{c}il Subst.
ʃā^{c}ilat
ʃā^{c}ilān

~~qatala~~

qatala qutila		aqtala uqtila	ʾmqatala ʾmqutila	ʾstaqtala ʾstuqtila		ʾqtatala ʾqtutila
qāṭal quṭal	~~[illegible]~~	hiqṭēl hōqṭal	niqṭal		qiṭṭēl quṭṭal	
qattala quttila	taqattala tuquttila				ʾqtalla —	
qiṭṭēl quṭṭal	hitqaṭṭēl					
qātala qūtila	taqātala tuqūtila				ʾqtāla —	
qōṭēl qōṭal	hitqōṭēl					

	arab.	ass.	Hebr.	Rhōn
3	qatala	qatal	qāṭal	
	qatalat	qatlat	qāṭ^{e}lā	
2	qatalta	qatlat	qāṭáltā	
	qatalti	~	qāṭalt^{i}	
1	qataltu	~	qāṭaltti	
3	qatalū	qatlu	qāṭ^{i}lu	
	qatalna	qatla	—	
2	qataltum	~	q^{e}ṭaltem	
	qataltunna	—	qṭalten	
1	qatalnā	~	qāṭalnu	
3	qatalā	qatlā	—	
	qatalatā	~	—	
2	qataltumā	—	—	

	(arab.)	(aram.)	(Hebr.)	(Rhōn)
~~qatal~~	fā^{c}il,	fā^{c}el,	fō^{c}el,	fu^{c}el

~~biq~~

qatala

aqtala

taqatala

>tqatala

Sabab

sawabab

qawatal

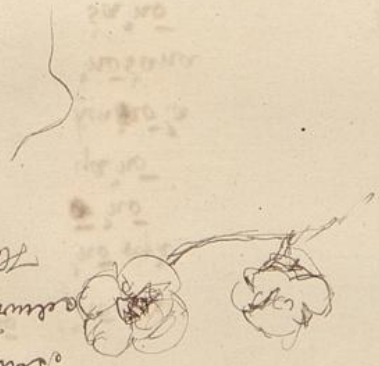
Pap. Ebers 51, 15 ff.

Anfang der Recepte, vom Geschwülste an den Weichen Fallen zu lassen

Das Kraut welches Senémmutet heisst und auf seinem Bande wächst wie die Datet pflanze und es hat eine Blüthe wie Lotos, dass man findet dessen Blätter wie weisses Holz (?) Wenn man es bringt, lege es auf die Weichen, sieh dann fällt es augenblicklich. Was aber seinen Samen betrifft, so lege man ihn auf das Brot gegen den Schmerzen hat, damit es falle an den Weichen.

Anderes. Wenn du einen Menschen siehst, an dessen Nacken Geschwülste sind und der krank ist an dem Nacken gelenken und der krank ist an seinem Kopf und der obere Theil seines Nackens ist steif und sein Nacken ist beschwert (so dass) es ihm nicht freistehet auf seinen Bauch zu sehen und es ist ihm unwohl, da sage du, er leidet an Geschwülsten im Nacken. Dagegen wende an: salbe ihn mit Schmalz ihn einsalbe er gesund werde im Augenblicke.

Anderes. Wenn du jemand siehst der an einem Geschwülsten im — — leidet und dieser Leib dadurch steif ist



amāmkṣaa
amāmmpcāa
amāmāmam ṝṝx
qaāmāmam (ḡ̄l. qaāmna)

kaṁ āmāmkṣ̄ ṝṝə
māmṽama ɷ̄
ṣaāmāmam ⁊̄ =

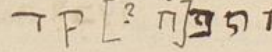
ˀmō ˀnōqaa
ˀmō ɾɸ̄ā
ə̄ ˀnō
qaˀnō
kmṽāˀā
ˀnōṽama
ṽaˀnō

F

Salamis Megara und unzählige andere — wo je Semiten gesessen haben finden sich auch diese Namen

bʿayta ša ʾir (an. 1, 22, 8) bate ša ʾer (Reisen v. Karnak) zu erklären . בֵּית־עֵי־שׁ , Haus des "Ēl", mit dem im Phön. erhaltenen (cf. Paul Schröder, phön. Spr. p. --) Partikel ša.

maketha migdō
makethir magadir } Laut assimilation.



ḥarêqarê	//	//	
tāqeb-ḏarê	//	tāqeb ḏa	
qapeṭā	//	//	
qaṭ'lê	//	//	
105 rebaṭu	//	//	
māqrêṭu	//	//	
āamequ	//	//	פַּעֲמִיק hohf i. Nam.
salêḫā	//	//	
baàlêṭu	//	//	בַּעֲלוּת
110 baṭ ša àrê	//	//	בַּת שַׁעֲרֵי i. Manasse
baṭ àneḫā	//	//	
ḫarêqeṭu	//	//	
ānāqen āa	//	//	
qebāu	//	//	גֶּבַע i Benj. גִּבְעָה Benj; Juda. גִּבְעוֹן Benj.
115 térrê	//	//	
ṭaṣeḫā	//	//	צְבַיִם i. S. d. Geb. Juda. צְבָיִם Thal i Juda
berêqena	///	//	
—	///	hum///	
—	àkemes	//	

maketha migdō
maketh'ir magad'ir

	ʿḫemā	//ass		
	xabatana	xatá	xabatá	
70	kenetu	//as	//	
	[illegible]	mā	mākbkrê	אֶפְרָתָה Ephrata; בֵּית לֶחֶם Juda; בֵּית לֶחֶם bei Bethlehem.
	—ben	àp	àapeben	
	šabetuna	//buna	//	
	Bīàaî	Bī àa as	//	
75	ún	naún	//	
	ḫuṭiBà	ḫuṭiBà	//	בִּנְיָמִין Benjamin.
	harêd	//	//	הָרָה
	Tšapàrê	//	//	[שַׁפְרֵי – שָׁפְרֵי]
	leḫatá	//	//	
80	kelêlê	//	//	
	àrê	//	harêa àrê	[הָרֵי]
	rêbaàu	baàa	//	רְאוּבֵן in Simeon
	nimāàna	//	//	
	nāmāna	//	//	נַעֲמָן
85	mārêmā àm	merêmāàm	//	s. 12
	āni	//	//	עֵנִי s. 46.
	rêḫebu	//	//	בֵּית לֶחֶם od. ר in Acker
	àqarê	//	//	
	hīkrêīm	//	//	
90	àubarê	//	//	
	àutarêāa	//	//	
	àubarêd	//	//	
	kenebàutá	//	kenebàu as	
	—	////rêpu	māgreput	
95	////	āaīna	—	¶ 6.
	garê	—	garêmān	גַּרְגְּרֵי
	baBà	—	baBā	[בֵּית הָ]
	tapun	ta pu nú	//	
	àubirêd	//	//	
100	ītetu	//	//	

35.)	šamāna	〃	〃	cf. 18
	àθmem	〃	〃	
	qasuna	〃	〃	
	šanamā	〃	〃	
	māšaârê	〃	〃	Levitenst. im Stamm Asser
40.)	àn kesep	〃	〃	ein St. Asser
	kebasnān	〃	〃	im St. Benjamin
	tatanak	〃	〃	im Issachar
	ibenêāa	〃	〃	Strom. in Manass.
	kentuāsna	kuāsna	kenuāsna	
45.)	retaārêqa	〃	〃	
	āatna	〃	〃	im Simeon. an d. Grenzquelle.
	āaak	〃	〃	
	lešaIII	lešqôlēš	〃	s. l.
	kerimena	〃	〃	
50.)	baqê	〃	〃	
	šamāšaâθmā	šamesa	〃	
	ânúxertu	ânúru	〃	
	āperê	〃	〃	hier eine neue Reihe.
	āperê	〃	〃	
55.)	xašabu	〃	〃	
	θāsnêθ	〃	〃	
	nekeba	〃	〃	Saäim
	ašušexen	〃	〃	
	rênamā	〃	〃	
60.)	tnêta	〃	〃	
	māaxasa	〃	〃	
	tpu	〃	〃	
	kenetu	〃	〃	
	luden	〃	〃	
65	ânānu	〃	〃	i. St. Benjamin
	àpuqen	〃	〃	i. St. Ascher i. Thon., i. O. d. gal. See, i. Stad. d. Sid. Tuch
	sanqa	saqa	〃	

DFG
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

1) Qeṭešu	Qeṭšu		Naphtali in Issachar; ndw. v. Mêrôm; i. S. v. Juda
mākoā	//		Stadt am Qišôn in Esdraela in Issachar
xaaī	—		94
kiḥeuna	keuna	keuna	P. Baal beim Karmel
5) ānšani	ān šan	ānšan	?
ṭebexri	—	//	Stadt in Aram Zoba i. d. Ar, aber 2 Sam.
~~gamāli~~	~~bêmāi~~	bêmāi	
gamāḍā	//	—	
tubīna	//	//	
10) rêbana	—	//	St. in. Ebene v. Juda
qerḥ neṭena	—	//	?
mārêmā	//	//	See des Jordan
ḥemesqu	//	//	
ḥabâlê	//	ḥaḥâlê	im S. Palaestinas
15) ḥubirê	//	//	hasmon. Städten. Akkô der Ptolem.
ḥemeṭu	//	//	i. St. Naphtali - am Kronter
ḥqiṭua	//		nicht Gen 10,11 sondern Kuteibeh
šamāna	šqmā	//	Σαμαρεῖτις
baḥaltu	//	//	(Etymol.) phön
20) maṭa	māṭana	māṭana	
salêna	//	//	Landsch. zwischen Joppe u. Caesarea
tubī	//	//	
baṭana	//	//	Landsch. i. N. d. Tor. Batanäa.
ḥamāšana	dašana	//	
25) māsaya	//	//	
qaānôu	qaâna	//	bei Tyrus
āalnā	āa////	//	
āsberêṭu	//	//	Stadt in Basan Bosra?
ānâurepha	//	//	
30) māqaṭa	māquṭa	//	Stamm in der Ebene von Juda
rêuisa	rêusa	rêusa	nördlichste Provinz. Palaest. s. q. Dan. Ein anderes östl. bei Jerusal.
ḥuṭarê	//	//	in vielen Namen
paḥé r	paḥérê	paḥérê	
kenenarêṭu	kaṭu	kenaṭu	i. St. Naphtali am galil. See.

35)
40)
50)
55)
60)
65)

يا ليت معرفتي أياك لم تكن

يا ليت معرفتي أياك لم تكن

يا ليت معرفتي أياك لم تكن

يا ليت معرفتي أياك لم تكن

hast du mich denn gar nicht lieb gar nicht lieb mein schatze

هب اخ دخ دع جرش ليب جرش ليب
مين ششش

my father my mother my sister my brother
and dear Emilia the joy of them alls
Oh when shall I visite the land of my birth
the loveliest land on the face of the earth

seven weary miles of hill we climed
the setting sun to see
sullen and grim he went to bed
sullen and grim went we
nine sleepless hours of night we passed
the rising sun to see
sullen and grim he rose againe
sullen and grim were we

Anapaesten.

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

12.

14.

16

16

18

19

22, 7.

34

35

Waise

Witwe

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

كَنْز Trésor

عَجِيب étonnant

227 – 223

871 – 876

عَجِيبَة chose étonnante, merveille

هَا voici, voilà, tenez

فَاقَ surpasser

عَصْر siècle

اِسْتَرَاحَ être gai, se reposer

غَزَا

غَزَوْا

يَغْزُو

يَغْزُوا

حَرْق Feuer

حَرَق brûler

حَرْق das Brennen

جَرْس das Rennen

جَمَّعَ sammeln

سَفِينَة Schiff

قَدْ déjà, effectivement, avez

II faire ses adieux

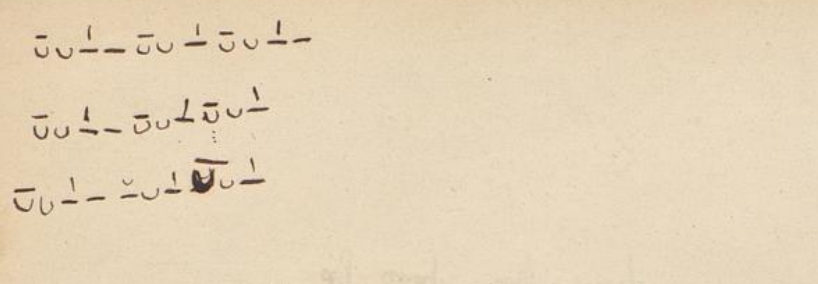
دَمْع Träne

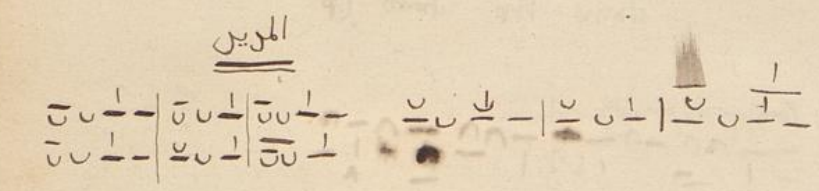
غَلَبَ l'emporter sur qqn

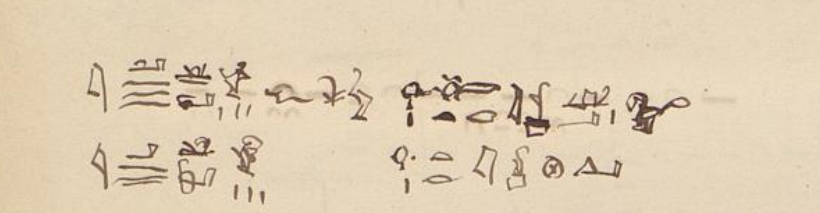
بَانَ être offensichtlich sein

مَالَ se pencher

سَمَّ empoisonner





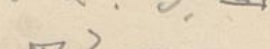


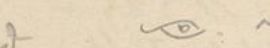
Nichts sah ich den Schmidt im Amte,
noch den Tischler als Gesandten,
Doch ich habe den Schmidt bei seiner Arbeit gesehen,
am Loche seines Ofens.
Seine Finger gleichen der Krokodilhaut,
Er stinket mehr als Fischeier.

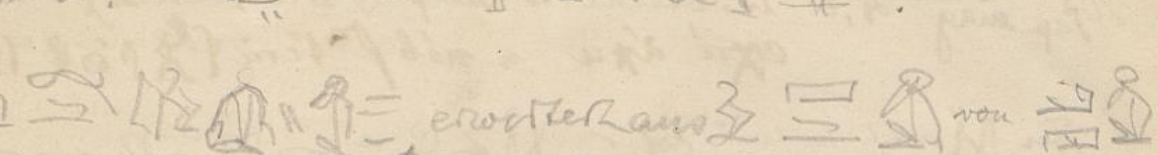
Der Schuster ist elender, elender,
Er bettelt ewig!
Er ist wie ein toter Fisch,
Und klabbert am Leder

nén nú kopt. nAN, nGY hora, moment
kommt als Jahreszeit vor:
gá bá "Hochfest"
gá áb Stolz
قال قايا
Pap. Rhind: ár seúrā-k ḥenā texu
hémsk ḥenā afā
parallel zu "terā ḥrw"
Pap. mag. 4,8
u. besonders oft Stele Bēk nxénsu:
éxeú átu n néb terā
Zu "sich hüten" copt.
Sall. 4.
Sall 2. vom Meere gesagt.
Canop. beq-t ἐκ τῆς κώρας
séxet Netz COHI Weben, WTIT Textor,
Tod 126 "ám séxet á' apet"
apeneš

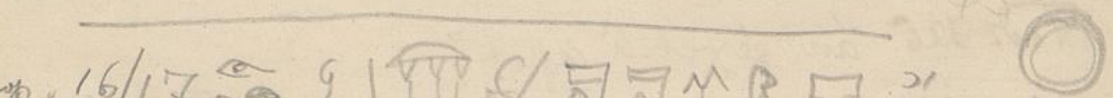
C C u COHI
WTIT

auch in Mitten der Worte, vielleicht zur syllabaren Entstehung oder um die Wurzel der Formen? z. B. dagegen vergleiche  .

Rhind.  .



Canop. 32/63 (berühmt) τὸ βερενίκης ὄρος.

Canop. 16/17  ἀγορὰ ἐν τοῖς ἱεροῖς ἑορτὴ τῶν εὐεργετῶν θεῶν.

~~gend~~ gent. ONTTA

Conf Todt 125 ân teha à pât nétr hir sétep sen

Ister Pap. von Bulaq.

Aufgefunden aus Deir el Medineh aus einem durch. Grabe.

Schreiber desselben [illegible], das ganze an seinen Sohn [illegible]

Zuerst behandelt durch Brugsch Ztschr. 1872.

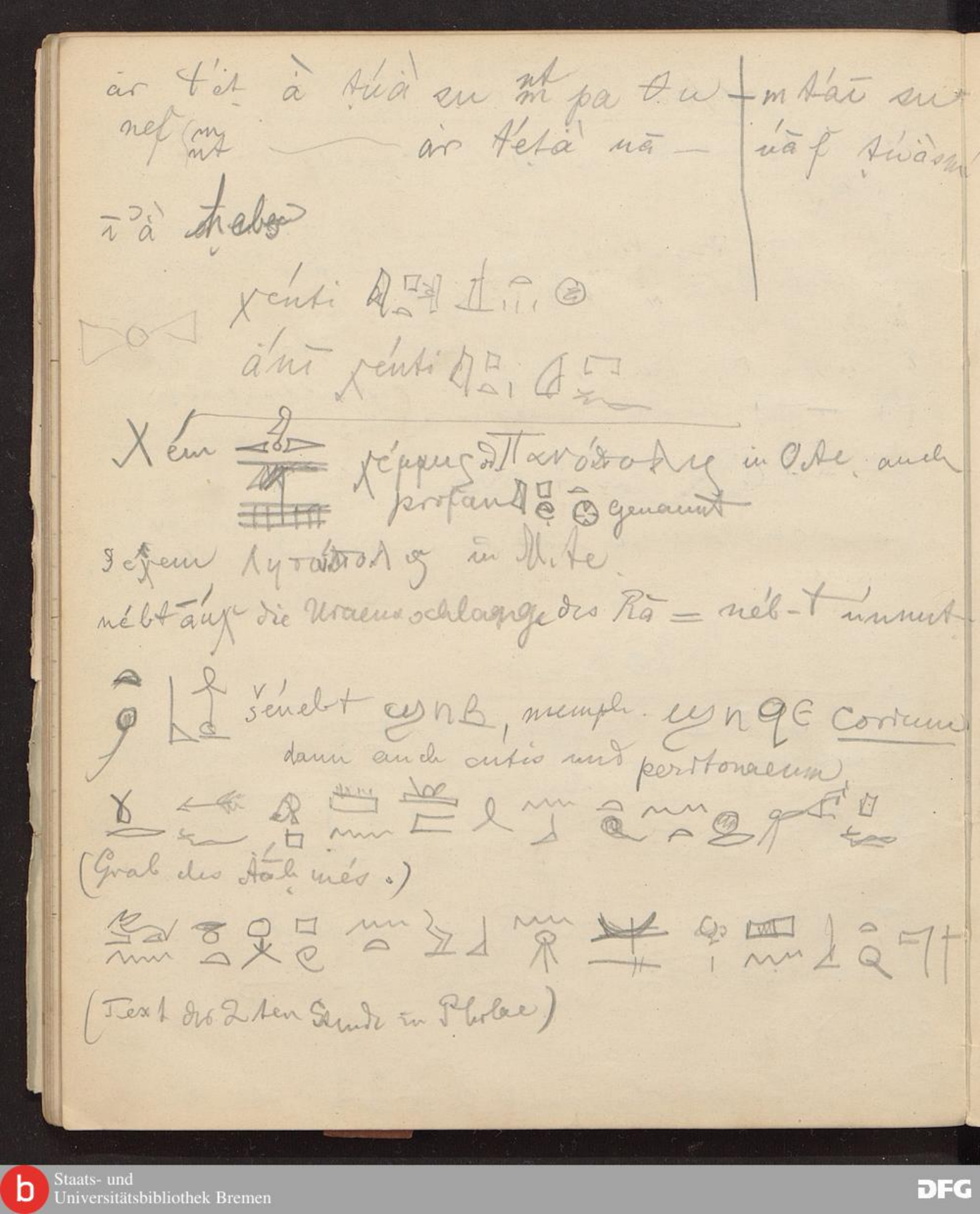
Er setzt hier in die Zeit des Nektanebos etwa Chabas durch die unverstandene Stelle

[illegible]

das er von „Armen" aus der verfallenden Thebais versteht; aber xem heißt „mutzend" und es steht da [illegible]

Grundloses #: Häufigkeit des [illegible] als suff. 2 pers.; Erhaltung von Vocalen [illegible]; (Verdruß [illegible] davon Fehler wie, was aus der Häufigkeit von [illegible] nn entstanden ist, Chabas); die literarische Form des [illegible] ist hier [illegible], für [illegible] steht [illegible].

Für die Pluralstriche steht [illegible]; sie stehen

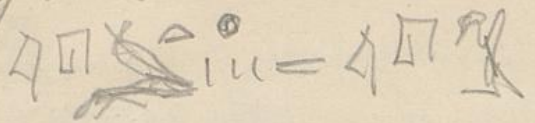


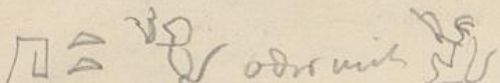
allein hier 2 Thore und 2 Gorge. Für das Ganze cf.

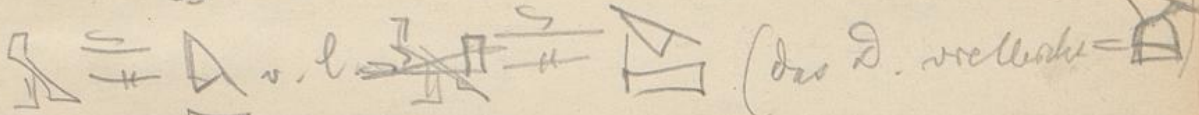
Todt. 123.

pánt néter > Hathor ... der von Heliopolis

ment nébet cf. Todt. 15 wo der Himmel aus Gold ist.

 der Pap. Ebers?





ápi rêhui" m useχt ā'at

vulgo: rchehui" Zwillinge" nach Dümi.
Gegr. Tuch, (wo  steht.)
Todt. 37 werden die  abgeschnitt, und
(Todt 38 dto.) as heraus 

Śēt Nebt Rā Hēkenu (?)
Raum u. Zeit Sonne Mond

Thôti
Hermes.

sind vorhanden

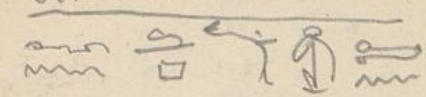
In 5 Tagen geboren Nicht:
Osiris.
Hér ur
Typhon
Isis
Nephtys

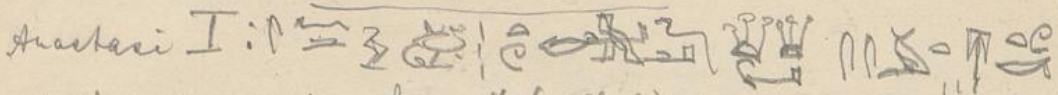
Die Mérti" schlangen wohl vom 19 oberäg. Nom. Mér, der sogar pór rchehui" als Kampfplatz deiner.

áp eröffnen, trennen, darlegen, erklären;
áp rchehui" „Lotter der Verhandlungen" nach Meyer.

Die useχt ā'átDk der im Pap-Ebers Pap. 1 erwähnte Saal in Ásn"
In Nour Ombo (Nubi) wo Hér u. Śēt Ruglers verehrt werden sind orgenkämmelrchenwerke

Privatis: mwt: à mérerou ânx méstet mét



Anastasi I: 

„es dienen vor dem Auge (? Dieb) deine Feinde".

Horapollon: der Name der Seele wird mit dem Sperber

, denn der Sperber heisse Bai ỉ'd, das sei aber = Seele

Bai mit Herz ỉd (ψύχη καὶ καρδία). Die καρδία sei aber

nach d. Aeg. die Umschreibung (πῆχυς, Bord os) der Seele

das Herz aber nehme auch von Bent wie der Sperber.

(Cf. Pap. Ebers P. 99 f.)

ENT also Umschreibung der Seele, Träger der Empfindung

gen, anatomisch. Organ.

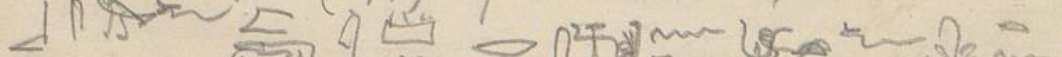
äb latein. animus.

bá Schemen, der durch den ren (verklärt)

xpr hervorkommt, wurde Seele.

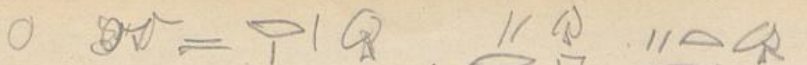
---

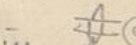
nôt' hôtep" (2,7) cf. Harnoteke, Turin P. 13:



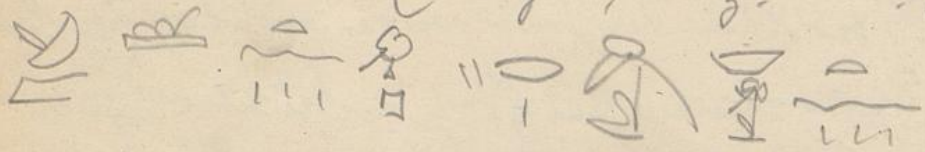
Das ist Hôtp wird somit dem Ptah zugeschrieben. cf.

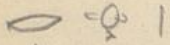
Geb. Sibelch.

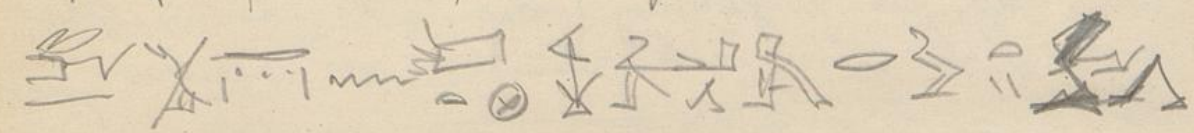
TATPO 

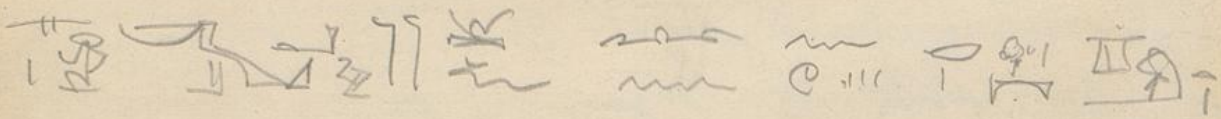
als Mund z. B. in  , oder selbst mit 2 Zeichen

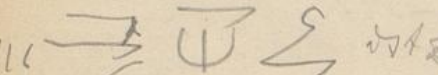
Dagegen als Rede (Brgsch, Geog. Inschr. II, 25, 9.)

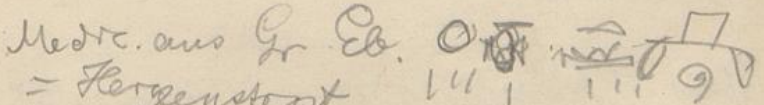


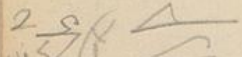
 Befehlshaber, so auf groes Harris:

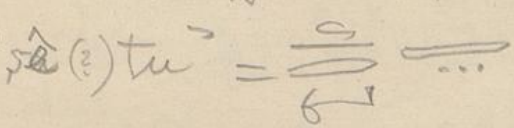


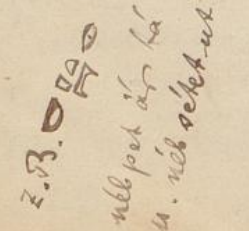


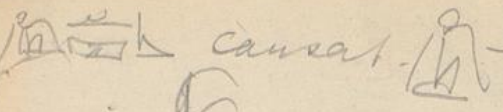
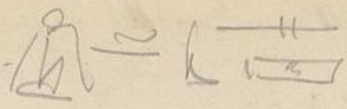
 dazu lesen.

Medic. aus Gr Eb. 
= Herzgeschwulst.

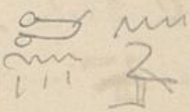


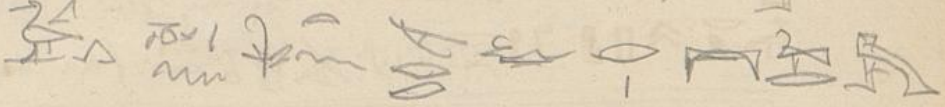
 weben, weaten?

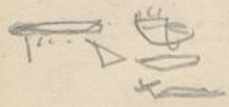


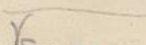

caveat  Pap. Berl 17.; P6.

wie eques. est.

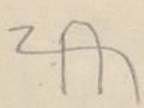
Brugsch Recueil Pl. 66, 2a (Grab des )

Dyn. 18. 

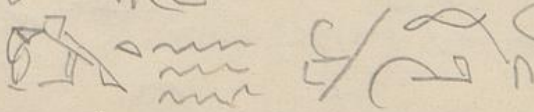


 wie protendere, crescere

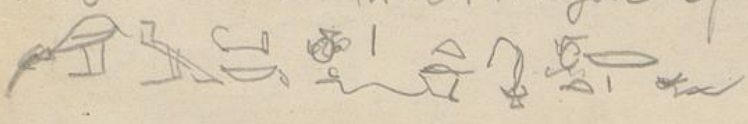
verdicken

 wt (z.) wt od. tè (z.) wt, oder met (z.) wt.

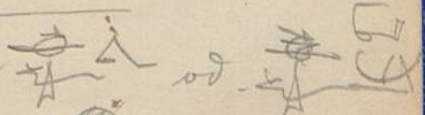
häufiger . Treffe im rein materiellen

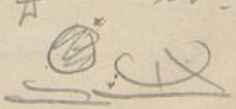
Sinne  (Stele von Kuban)

Aber auch übertragen cf. Pap: Ebers P. 42, 10

 geschwollen Hautkrankheit

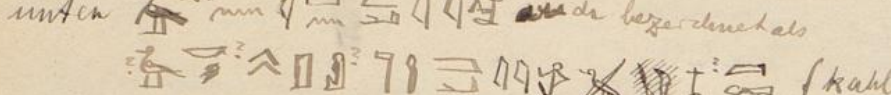
---

hier „sich mästen" kommt auch  od.

als „Durchkneten" im Gegens. zu 

Serapeum. Dyn. 18, Apis II (Mar.) die Legende

Dyn XVIII Apis V Stele. Oben betet der vor Osiris, Horus u. Isis

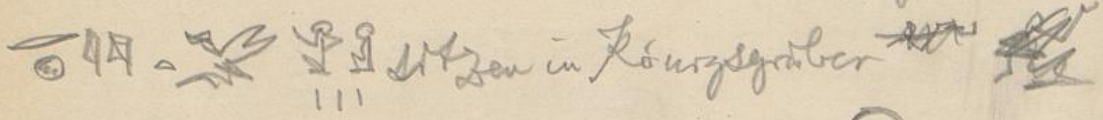
unten  (kahlkopf dg) vor dem Apis.

Bei demselben Dyn. XVIII Ap. V 2 Stempfragmente mit einem Königsnamen unten sexet

1.)

u. 2)

also näk gerade für sebá gebraucht.

 Ritzen in Königsgräber

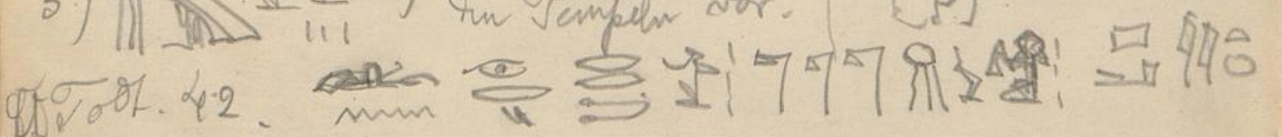
1)

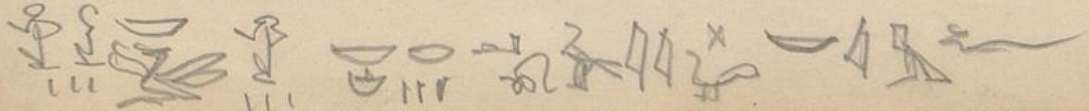
2)

3)

} kommen in Pfeilermärtempeln als Zulass haband zu den Tempeln vor.

Zepter an der Kalantika





àm für àn

Stele v. Kuban

šàut m sešet šluti

gemáṯ i.g. gemḥet „P. Eb., Dolla fen"

séṗetti aus ḥeṯ u. teser.

réperes

némes Kalanstke aus

méḥ

šu

amés

Fraser der Oceans, Schlangen name.

Annalen des Thutmosis III.

1.) Dkm. III, 31, b. 11. l. Mar. E. A.
2.) Dkm. III, 31, b. 67 l. Mar. E. F.
3.) Dkm. III, 32. 39 l. Mar. E. F.
4.) Amadabe XII 44 l. Mar. G. B.
5.) Amada XII, Dkm. III, 31, a 41. Mar. G. B.
6.) Dkm III, 30 20 l. Mar. G. B.

فعلة وصف صفة جلد أيدة

ظاهرة جلة

صغير

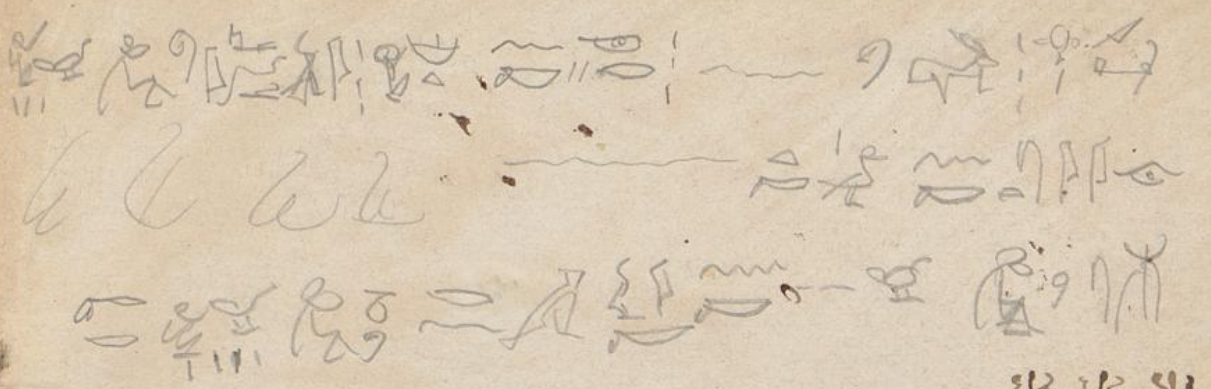
الإله

لا إله إلا الله محمد رسول الله

ارض ارض

Säule Hörner

Grabkapelle



ḥaʿ f ỉm sen ; mỉ ỉ.n.f sert nḥḥ-nes ỉm q ỉ ḳ ỉ ʿ ỉ
tỉ ḥr sḏs ; mỉ ỉ.n.f ḥtp.n nsw m
tḏw. Dkm. III, 195, 4 letzte Zeile.

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG